

Gemeinnütziges

W o c h e n = B l a t t

der

Churfürstlich-Sächsisch-Vogtländischen

Kreis = Stadt Plauen.

Filfter Jahrgang.

Erstes Viertel

No. 7. Den 14. Februar 1799.

Deutschland.

Zu Kassadt ist's immer noch beim Alten. Die Franz. Botschafter beschwerten sich sehr über die Langsamkeit, womit man die Beantwortung ihrer Anfrage wegen der Russischen Truppen betreibt und zeigen durch vorläufiges Einpacken ihrer Effekten, daß es ihnen ein Ernst sey, den Kongreß zu verlassen, so wie der Kaiser jene Truppen nicht aus seinen Staaten entferne. Allein gesetzt auch, daß zwischen Oesterreich und der Republik der Krieg sich erneuern sollte: so hofft man doch, daß man dem Deutschen Reiche die Neutralität zugestehen werde. Ueber die Kapitulation der Befestigung Ehrenbreitstein ist noch nichts Näheres bekannt worden. Aus Böhmen ziehen neuerlich wieder viele Truppen nach dem Rhein hin.

Italien.

Die Gerüchte von der Besetzung Neapels durch die Franzosen waren zu voreilig; denn wirklich waren sie bis zum 16. Jan. dort noch nicht eingerückt. Im Gegentheil fielen zwischen Capua und Neapel vom 5—8. Jan. sehr heftige Gefechte zwischen Mack und Championet vor, wobei letzterer selbst verwundet wurde und die Franzosen öfters mit vielem Verluste weichen mußten. Allein durch immer neu hinzukommende Franz. Truppen wurden die Neapolitaner endlich ermüdet und zuletzt dahin gebracht, daß sich die ganze Armee auflöste; Mack mit seinem Generalstabe und einigen Truppen sich den Franzosen auf Diskretion ergab (man will behaupten, daß er dieß aus Noth habe thun müssen, um der Wuth des Neapolitanischen Volks

X

Volks



Volks zu entgehn, das ihn als Urheber dieses Kriegs betrachtete) Capua capitulirte und den Franzosen selbst alle Stellen, die Neapel beherrschen, eingeräumt wurden. Neapel selbst sollen die Lazaroni und einige portugisische Schiffe, nach Einigen sogar Nelson selbst mit seiner Flotte, vertheidigen wollen. Indes ist zwischen dem General Championet und dem Generalkapitain Pignatelli ein Waffenstillstand zu Stande gekommen, worin Neapel vorläufig 10 Millionen Livres an Frankreich zu zahlen verspricht, und der, wenn er von beiden Regierungen bestätigt wird, die Grundlage eines neu zu schließenden Friedens ausmachen soll. — Lucca ist nun auch ganz revolutionirt, der Senat und Adel abgeschafft, die Regierung dem ganzen Volk zurückgegeben, aber das übrige Schicksal dieses Republikans ihm selbst noch unbekannt.

Avertissements.

Nachdem der auf den 7. Januar a. c. anberaumt gewesene Subhastationstermin Abraham Adlers, Bürgers und Handarbeiters allhier vor dem Neundörferthore an unserer Ziegelscheune gelegenen neuerbauten Wohnhauses rückgängig geworden, und wir auf Ansuchen nächstkommenden

11. März a. c.

zum anderweiten Subhastationstermin anberaumet haben. Als soll benannten Tages sothanes Wohnhaus, worauf als auf einen neuerbauten Hause bis dato noch keine Steuern haften, aber noch damit proportionirlich belegt werden soll, öffentlich subhastirt werden, welches hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft gebracht wird. Unterm Rathhause ist

das Subhastations-Patent nebst der Consignation dieses Hauses angeschlagen zu befinden. Sign. Plauen am 10. Jan. 1799.

Bürgermeister und Rath das.

Ein gelbroth gedrucktes seidenes Schnupftuch mit C. D. S. gezeichnet ist am Lichtmessfertage auf der Treppe nach der Rathshempor verloren gegangen. Der Finder kann den Namen des Eigenthümers im Int. Comt. erfahren, und einer verhältnißmäßigen Belohnung gewärtig seyn.

Ein brauberechtigtes Haus mit einem steinernen Stock, Gewölbe, Küche, Keller, Scheune, Ställen und Schuppen, welches an einer gelegenen Lage der Stadt liegt; auch beträchtlichen Feldbau, Wiefewachs, eigene Hütung und Trift besitzt, desgleichen eine schöne Waldung, darinnen sich schlag- und unschlagbares Holz befindet, so an einer Flur liegt, und einen eigenen Weg dazu hat, welcher bis an das nächste Dorf stößt, auch sehr geringe Abgaben darauf befindlich; ist aus freier Hand zu verkaufen, und können sich Kauflustige deshalb bei Endesunterschriebenen melden, wo man das Nähere erfahren wird. Kengensfeld, den 24. Jan. 1799.

Johann Gottlob Pezold,
Johann David Pfeiler,
Johann Christoph Gläßer,
als Vormünder.

Es ist vergangnen Montag auf dem Steinwege ein baumwollener Waarenzettel gefunden worden; der Eigenthümer kann den Finder gegen Erlegung der Insertionsgebühren im Intelligenzkomitoe erfahren.

Ankündigung.

Umfang und Einrichtung des Plauenschen Wochenblatts war bisher so beschaffen, daß der wahre Zweck einer solchen Zeitschrift, Belehrung und Unterhaltung, unmöglich auch nur einget-

einigermassen erreicht werden konnte. Statt daß dergleichen periodische Schriften, gleich leichten Machen, selbst in die kleinsten Kanäle dringen und ihre gefällige Waare ohne Schwierigkeit an Mann bringen können, gleich dieses Wochenblatt mehr nur einem unbehülflichen Paquetboote, dessen Hauptfracht in Zeitungsnachrichten und Avertissements bestand und worin für besseres Gut nur selten ein Plätzchen übrig war. Schon damals, als mir der vorherige Verleger die Redaktion desselben übertrug, entwarf ich daher einen Plan zur Erweiterung und Verbesserung dieses Blatts; allein theils andre literarische Arbeiten, theils einige hindernde Nebenstände machten mir die Ausführung desselben von Zeit zu Zeit unmöglich. Nunmehr aber, da ich erstere theils vollendet, theils aufgegeben habe, und da auch von letztern wenigstens die hauptsächlichsten aus dem Wege geräumt sind, sehe ich mich in den Stand gesetzt, meine Idee zu realisiren und damit dem Wunsche des jetzigen Verlegers sowohl, als auch vielen andern Aufforderungen entgegen zu kommen.

Wenn jedoch dieser Plan zur Verbesserung des gegenwärtigen Blatts so, wie ich es wünsche, ins Werk gesetzt werden soll: so ist nöthig, erstlich, daß die Gränzen desselben in etwas erweitert werden; zweitens, daß seine Beziehung auch über die Mauern Plauens hinausreiche, und drittens daß patriotische Männer mir zur Erreichung meiner Absicht die Hand bieten.

Soll dieses Blatt seiner Bestimmung nur einigermaßen nahe gebracht werden: so ist eine Erweiterung seines Umfangs vor allen Dingen nöthig, damit jene öftere Zerstückelung wegfalle, wodurch selbst die interessantesten Aufsätze verlieren müssen. Zwar wird auch bei der neuen Einrichtung wöchentlich nur ein halber Bogen erscheinen, allein um diesen bloß mit nützlichen und unterhaltenden Artikeln füllen und ihn dadurch eine längere Aufbewahrung würdig machen zu können, wird mit ihm jedesmal noch ein halber Bogen Beilage, unter dem Titel eines Intelligenzblattes, ausgegeben,

worinnen bloß die Avertissements und eine kurze Darstellung der neuesten Weltbegebenheiten, die für solche, die keine Zeitungen lesen, doch immer wichtig bleibt, vorkommen.

Da ferner die von Plauen zu erwartende Abnahme schwerlich hinreichen möchte, um nur die Kosten herauszubringen: so muß sich die künftige Beziehung dieses Blatts auf ganz Voigtland im weitesten Sinne des Wortes erstrecken, wodurch es, da wir ohnehin noch kein Provinzialblatt haben, an Mannichfaltigkeit und Interesse gewinnen wird.

Um endlich dieses Provinzialblatt zu dem Grade von Vollendung zu erheben, der meinem Geiste gegenwärtig vorschwebt, ist die Beihülfe wohlwollender Patrioten ganz unentbehrlich und ich fordere daher alle aufgeklärte und edle Voigtländer eben so höflich, als dringend auf, mich mit Nachrichten und Beiträgen zu einem so gemeinnützlichen Werke zu unterstützen. Gern werde ich ihre Bemühungen so viel, als möglich, zu belohnen suchen.

Was übrigens den Inhalt der Schrift selbst anlangt: so wird sie alles umfassen, was nur dem Menschen, als Welt- und Staatsbürger wichtig seyn kann. Aufsätze über Gegenstände aus dem Gebiete der Moral und Lebensflugsheit, der Welt- und Menschenkunde, diätetische und ökonomische Rathschläge, unterhaltende Erzählungen, Schilderungen und Gedichte werden darin im möglichst richtigen Verhältnisse abwechseln. Besonders aber wünschte ich, daß sie ihrem Titel

Voigtländisches Provinzialblatt

entsprechen und daher öfters Aufsätze über Geschichte und Statistik Voigtlands, über hier und da herrschende lob- und tadelnswerthe Gebräuche, über einheimische Gattungen des Aberglaubens, Lebensbeschreibungen merkwürdiger Landsleute und Nachrichten von allerlei vorkommendem Guten und Bösen enthalten möchte, als um deren Mittheilung ich noch besonders und ganz ergebenst bitte.

Daß, wenn man es mit einem so vielköpfigen Dinge, als ein gemischtes Publikum ist,

zu thun hat, man immer, wenigstens zum Theil, eine undankbare Arbeit übernehme, da es in keinem Verhältnisse schwerer ist, Allen Alles zu werden, als im Schriftstellerschen, sehe ich voraus; allein die theils schon zugesicherte, theils noch zu hoffende Unterstützung geschickter Mitarbeiter lösen mit doch wenigstens so viel Zutrauen zu meinem Unternehmen ein, daß ich nicht fürchten darf, es ganz ohne Nutzen und Beifall bleiben, oder meinen Eifer für die gute Sache verkannt zu sehen.

M. Engel.

findet, von Ostern an wöchentlich ein halber Bogen, nebst Intelligenzblatte in Quart. Den ganzen Jahrgang lasse ich denen, welche sogleich darauf pränumeriren, für einen Thlr. Säch. wer aber nur auf ein Vierteljahr pränumerirt, zahlt dafür 8 Gr. Einzelne Blätter können gar nicht verkauft werden, außer an die Pränumeranten zur Completirung ihrer Exemplarien. Bei Anvertissements, die man einrücken läßt, wird die Zeile mit 6 Pfennigen bezahlt.

Wer nun gesonnen ist, dieses Blatt von Ostern an mit zu lesen, den ersuche ich hiermit außs ergebenste, mir es bald anzuzeigen, damit ich wegen der Stärke der Auflage die nöthige Einrichtung treffen kann.

Plauen, den 12. Febr. 1799. C. C. Wieprecht, Buchdrucker.

Von diesem voigtländischen Provinzialblatte erscheint, wenn es hinlängliche Unterstützung

In vergangenen zwei Wochen sind in der Stadt geboren worden:

6 Kinder.

Gestorben:

- 1) Herr Christian Gotthelf Schellig, dimittirter Sergeant vom löbl. Lindischen Regimente, 69 Jahre alt.
- 2) Franz Friedrich Unger, eines gewesenen Fouriers vom gedachten Regimente verlassner Sohn von 20 Jahren.
- 3) Mstr. Johann David Schotts, Zeug- Lein- und Wollemwebers Söhnchen.
- 4) Christianen Erdmuthen Ditschin unehel. Töchterchen.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:

Mstr. Treubmann in der Neuendörfergasse und Mstr. Herold vor dem Brückenthor.

Das Wochenbacken:

Mstr. Eichhorn im untern Steinwege und Mstr. Roth vor dem Neuendörferthore.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1799. d. 9. Febr.	Gut.			Mittelmäßig.			Gerings.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen	1	6	—	1	5	—	1	4	—
Korn	—	22	—	—	21	—	—	20	—
Gerste	—	16	—	—	15	—	—	14	—
Hafer	—	13	6	—	12	—	—	—	—